

# Ein Leben zwischen Schwaben, Miami und Baden

Bürgerhaus-Chefin Corinna Doba stammt aus Heidenheim, verbrachte aber einige Jahre in den USA

Von Katrin König-Derki

**Bühl – Es ist bemerkenswert, wie viele verschlungene Wege in eine einzige Vita passen. Corinna Doba, Leiterin des Bühler Bürgerhauses, ist da ein gutes Beispiel. Die Schwäbin studierte Betriebswirtschaft und arbeitete lange als Software-Beraterin. Nach weiteren Stationen plant die Mutter von zwei Töchtern heute Jahresprogramme und kauft Kulturveranstaltungen ein. Das, was zu einer bestimmten Lebenssituation passte, fügte sich, wie sie erzählt. Und sie beschreibt diese Situationen, von ihrer Geburt in Heidenheim an.**

Zunächst war da eine behütete frühe Kindheit auf der Ostalb. Als sie fünf Jahre alt war, zog die Familie nach Miami. „Es war ein schönes Leben dort. Wir hatten einen See hinter dem Haus, nach der Schule ging ich also oft schwimmen. In den Ferien durfte ich mit meinem Vater in die Firma, da arbeiteten viele Kubaner, die mir Spanisch beibrachten.“ Die Rückkehr nach Heidenheim drei Jahre später sei ein Einschnitt für die

Familie gewesen. „Die schwäbische Kleinstadt erschien uns nun sehr eng.“ Dennoch: Allmählich gewöhnten sich alle wieder ein. Doba machte Abitur – und wusste nicht, was sie studieren sollte. „Ich hatte in der Oberstufe Theaterplakate ausgetragen und an der Abendkasse Tickets abgerissen. Die Chefin des Hauses hatte ein Reisebüro, und da ich so eine Reisetante bin, dachte ich: Das wäre etwas.“

## Entscheidung für BWL-Studium

Schon der erste Tag im Büro bewies ihr das Gegenteil. „Das Gros der Menschen hatte nur Interesse an Pauschalreisen mit Hotelanlage und möglichst deutschem Essen, in welchen Ländern und Kulturen auch immer.“ Trotzdem schloss sie die Ausbildung ab. „Der Plan war, danach Medizin zu studieren, ich hatte sogar schon einen Platz. Im Endeffekt entschied ich mich aber für



Powerfrauen

Ich habe mich immer weitergebildet“, sagt sie, und zählt exemplarisch auf: „Pferdegestützer Coach, Lach-Yoga-Leiter, Schwarzwaldguide. Manche halten mich für verrückt.“ Als sie 2016 die Ausschreibung für die Leitung des Bürgerhauses las, bewarb sie sich. Mit Erfolg. „Ich wollte wieder unter Menschen, nicht nur zu Hause programmieren.“ Ihren Töchtern habe ihre Berufstätigkeit nicht geschadet: „Sie sind sehr selbst-

während des Studiums ein Praxissemester in den USA und weitere Praktika im Ausland.“ Der erste Job: „SAP-Beraterin.



Kennt keinen Stillstand: Corinna Doba, hier mit ihrer Hündin.

Foto: Katrin König-Derki

Inzwischen hatte ich auch meinen Mann kennengelernt, der bei Bosch in Waiblingen arbeitete.“ Als er zum Standort Bühl

wechselte, seien sie ins Badische gezogen. „Wir fanden eine Wohnung gegenüber vom Festspielhaus in Baden-Baden, und

ich sagte sofort: Das wäre was für mich.“ Kurz darauf las sie eine Stellenausschreibung. „Ich wurde stellvertretende Abteilungsleiterin im Ticketverkauf. Wir mussten das System quasi neu aufbauen; das war durchaus herausfordernd.“ 2002 wurde sie schwanger und ging in Elternzeit, dann kehrte sie ans Festspielhaus zurück und war in verschiedenen Abteilungen tätig. „Was mir von jeher Spaß macht, ist es, Prozesse zu analysieren und anzupassen.“

## Sich stets weitergebildet

Nach der Geburt der zweiten Tochter blieb sie länger in Elternzeit, weil sie ihrer Mutter bei der Pflege ihres Vaters half. Zugleich machte sie sich in der Software-Branche selbstständig. „Und ich habe mich immer weitergebildet“, sagt sie, und zählt exemplarisch auf: „Pferdegestützer Coach, Lach-Yoga-Leiter, Schwarzwaldguide. Manche halten mich für verrückt.“ Als sie 2016 die Ausschreibung für die Leitung des Bürgerhauses las, bewarb sie sich. Mit Erfolg. „Ich wollte wieder unter Menschen, nicht nur zu Hause programmieren.“ Ihren Töchtern habe ihre Berufstätigkeit nicht geschadet: „Sie sind sehr selbst-

ständig geworden. Natürlich habe ich geschaut, dass ich nachmittags daheim war, aber zu ihren Hobbys mussten sie schon selbst fahren oder laufen.“

Apropos Hobbys: „Ich bin ein Kind der Berge und wandere gern. Freude habe ich auch an Kochen und Gartenarbeit“, sagt Doba. „Momentan lerne ich viel über Wildkräuter. Und wie man Gemüse fermentiert.“ Das könne von Nutzen sein, befindet sie lächelnd. „Damit ich weiß, was man essen kann, falls der Strom wegbleibt.“ Komme, was da wolle: Angst vor der Zukunft hat Corinna Doba nicht.

## Zur Person

**Corinna Doba** wurde 1970 in Heidenheim geboren. Nach dem Abitur machte sie eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau, im Anschluss studierte sie BWL in Albstadt-Sigmaringen. Sie übernahm verschiedene Tätigkeiten in der Software-Branche, später leitende Funktionen im Festspielhaus Baden-Baden. Seit 2016 ist sie Bürgerhaus-Chefin in Bühl. Doba ist verheiratet und lebt mit ihrer Familie in Lichtental. (kkö)